

Musikalienversand
Harald
Gattermair

Nonntaler Hauptstraße 31
A-5020 Salzburg
Tel. (0 62 22) 43 2 24



NOTEN

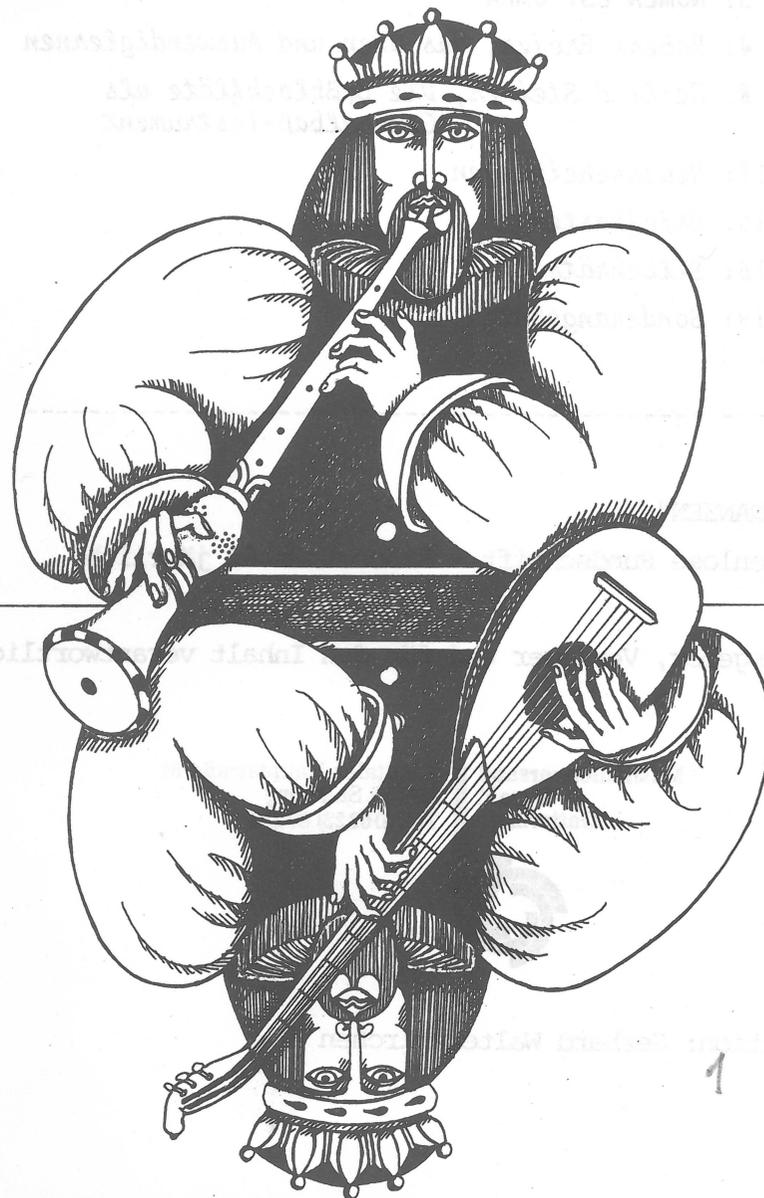
BLOCKFLÖTEN

GITARREN

P. b. b.
Verlagspostamt
5020 Salzburg
Erscheinungsort:
Salzburg

RESONANZEN

RUNDSCHRIFT FÜR BLOCKFLÖTE UND GITARRE



Aus dem Inhalt:

Seite 3: NOMEN EST OMEN

4: Robert Brojer, Das Üben und Auswendiglernen

8: Gerlind Steiner, Die Babblockflöte als
Generalbaß-Instrument

11: Neuerscheinungen

15: Briefkasten

16: Silbenrätsel

19: Sonderangebote

"RESONANZEN"

• Kostenlose Rundschrift • Erscheinen 6x jährlich

Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:

Musikalienversand
Harald
Gattermair
Nonntaler Hauptstraße 31
A-5020 Salzburg
Tel. (06222) 83224



Redaktion: Gerhard Walterskirchen

RESONANZEN -
NOMEN EST OMEN

Das Erscheinen einer fachlichen Rundschrift veranlaßt die Herausgeber immer zu vorangehenden prinzipiellen Überlegungen. Wichtig dabei ist, welchen Zweck sie erfüllen und wer den Leserkreis bilden soll.

"RESONANZEN" richtet sich vor allem an die Lehrer für Blockflöte und Gitarre und wird sich in den fachlichen Artikeln hauptsächlich mit praktischen und pädagogischen Problemen des Musizierens beschäftigen. Darüber hinaus werden Literaturvorschläge und Neuerscheinungsanzeigen Lehrern und Schülern als Anregung dienen.

Mit den Literaturvorschlägen soll unsere Rundschrift eine kostenlose Informationsquelle sein. Spezielle Anfragen beantworten wir gerne.

Die Beiträge sollen zu Überlegungen und Entgegnungen anregen und damit eine Begegnung der verschiedenen Lehrmeinungen und Auffassungen begünstigen, ohne nivellierend zu sein. Wir sind an jeder konstruktiven Meinungsäußerung interessiert und legen dieser Möglichkeit soviel Gewicht bei, daß wir uns entschlossen haben, den Titel unserer Rundschrift darauf abzustimmen.

Deshalb haben wir sie "RESONANZEN" genannt und geben ihr diesen Gedanken mit auf den Weg.


MUSIKALIENVERSAND
HARALD GATTERMAIR

Prof. Robert Brojer

DAS ÜBEN UND AUSWENDIGLERNEN

Zu den Pflichten jedes Gitarreschülers gehört es, täglich ein bestimmtes Übungspensum auf seinem Instrument zu absolvieren.

Der Gitarreschüler hat jene Übungsaufgabe zu erfüllen, die ihm sein Lehrer bis zur nächsten Unterrichtsstunde gestellt hat. - Der Gitarreliebhaber übt jene Stücke, die er sich nach eigenem Ermessen als Aufgabe stellt.

Die Übungszeit ist in den meisten Fällen durch äußere Umstände bestimmt. Bei Kindern und Jugendlichen ist der Tag durch Schule und Hausaufgaben ausgefüllt, während Erwachsene durch ihren Beruf gebunden sind. Beiden Gruppen wird daher im Normalfall höchstens e i n e Stunde täglicher Übungszeit zur Verfügung stehen. Der Gitarrelehrer wird diese Umstände vernünftigerweise bei seiner Aufgabenteilung berücksichtigen und sie außerdem so stellen, daß eine gleichmäßige Entwicklung der Musikalität und Technik gesichert ist.

Es ist einleuchtend, daß ein zufriedenstellender Fortschritt erst dann einsetzt, wenn r i c h t i g geübt wird. Das Wesen des zeitsparenden und rationellen Übens liegt in der intensiven Konzentration beim Erarbeiten gestellter Aufgaben. Der Übungsvorgang ist für das Kind und auch für den tagsüber berufstätigen Erwachsenen eine schwere geistig-körperliche Arbeit. - Das Kind übt am besten zwischen Schullektionen und Hausaufgaben, der Erwachsene, nachdem er sich von seiner Tagesarbeit etwas erholt hat. In übermüdetem Zustand zu üben bringt keinen Erfolg und ist daher reine Zeitverschwendung.

Wichtig ist auch die Frage, wie und in welchem Tempo geübt werden soll. Dies ist hauptsächlich vom bereits erworbenen Können des Schülers abhängig. Das Üben auf dem Instrument ist ein ständiges Wiederholen und Verbessern unter Kontrolle nach allen Richtungen hin (Körperhaltung, Handhaltung, aufeinander abgestimmtes Greifen und Anschlagen, Takt, Rhythmus u.s.w.).

Es ist wohl selbstverständlich, daß ein Anfänger und auch ein minder Fortgeschrittener, so er alle diese Probleme unter Kontrolle halten will, seine Übungen langsam und konzentriert durcharbeiten muß.

Der Aufbau der zu absolvierenden Übungen ist trotz der geringen Übungszeit von täglich e i n e r Stunde gleich dem eines hauptberuflich Musikstudierenden, nur erstreckt sich dessen Übungszeit auf mindestens drei bis vier Stunden täglich.

- 1.) Technische Übungen,
- 2.) Etüden,
- 3.) Vortragsstücke.

T e c h n i s c h e S t u d i e n (Übungszeit 15 Minuten)

Dazu gehören der Reihe nach: Chromatische- oder diatonische Tonleitern, Lagenwechsel, Bindeübungen (Verzierungen), Quergriffe (Kadenz in allen Lagen), Akkordzerlegungen.

Langsam beginnend, steigere man das Tempo je nach Können. Bei technischen Übungen ist das Metronom (Taktmesser) eine praktische Hilfe für kontinuierliche Temposteigerungen. - Man achte auf exaktes Greifen und auf gleichmäßig starke Tongebung. Auch die Haltung des Körpers und der Hände, sowie die Haltung des Instrumentes ist jederzeit unter Beobachtung zu halten und nötigenfalls zu verbessern.

E t ü d e n (Übungszeit 20 Minuten)

Nachdem durch die technischen Übungen sich beide Hände "warmgelaufen" haben, beginnt man mit dem Studium der zur Aufgabe gestellten Etüde.

Etüden sind in ihrem Wesen technische Übungen größeren Umfangs. Besonders bei leichten Etüden (z.B. Sor Op.60 oder Carcassi Op.60) wird nur je eine technische Schwierigkeit in melodisch-homophoner Spielart abgewandelt.

Für das Studium der Etüden gilt ebenfalls, daß sie anfangs langsam geübt werden. Vorerst macht man sich mit dem Fingersatz vertraut. Dann werden die grifftechnisch schwierigen Stellen allein, anschließend mit den sie umgebenden Takten

durchgenommen. Endlich wird die ganze Etüde geübt. Dabei beachte man nun auch die dynamischen (lautstärkeverändernden) und die agogischen (tempoverändernden) Vortragszeichen.

Bei Kindern bis zu 12 Jahren, mit einer täglichen Gesamtübungszeit von einer Stunde, soll die Etüde oder das Teilstück einer längeren Etüde von einer Unterrichtsstunde zur nächsten in der Menge niemals mehr als höchstens fünf bis sechs Zeilen betragen.

V o r t r a g s s t ü c k e (Übungszeit 25 Minuten)

Der Schwierigkeitsgrad eines Vortragsstückes muß sowohl technisch als auch musikalisch dem Können und dem Alter des Schülers angepaßt sein. Einem Kind werden "Kinderlieder für Gitarre allein" mehr Freude bereiten als einem Erwachsenen. Umgekehrt verliert ein Kind sicher die Freude am Gitarrespiel, wenn ihm immer nur Renaissance- oder Barockmusik vorgesetzt wird. Deshalb, und um einseitige Spieltechnik zu vermeiden, ist eine ausgewogene musikalische Mischung sehr von Nutzen.

Beim Vortragsstück ist es wichtig, den Schüler über den Charakter eines Stückes und zugleich über den Gegensatz zu anderen gleichtaktigen Stücken aufzuklären (z.B. Walzer, Menuett, Sarabande).

Zum besseren musikalischen Verständnis wird das Vortragsstück in kleinen Abschnitten (Thema, Satz, Periode, Phrase) durchbesprochen.

Nun folgt die instrumentale Ausarbeitung aller Einzelheiten nach musikalischen und spieltechnischen Grundsätzen:

- a) Tempo (vorerst langsam),
- b) Takt (Notenwerte, Pausen),
- c) Fingersatz beider Hände,
- d) Dynamik (crescendo, diminuendo) und Agogik (ritardando, accelerando).

Das Auswendiglernen eines Werkes (Etüde oder Vortragsstück) ist ein gutes Training für Ohr und Gedächtnis und hat außerdem für den Spieler den Vorteil, daß er jederzeit für ein Vorspielen bereit ist, auch wenn er die

Noten nicht zur Hand hat.

Oft hört man die Frage: Wie lerne ich am besten auswendig? - Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, da der geistige Vorgang des Auswendiglernens bei verschiedenen Menschen ganz unterschiedlich ist. Auch spielt dabei die Art der Musik, nämlich der Grad der technischen und musikalischen Schwierigkeit eine große Rolle, letzten Endes auch das Verhältnis zum Können des Spielers.

Auf der gleichen Stufe der Begabung und des Fortschrittes gibt es drei verschiedenartige Typen geistiger Aufnahmebereitschaft, die allerdings meistens als Mischtypen auftreten:

1.) Der visuelle Typ:

Dieser merkt sich das Notenbild und hat dieses beim auswendigen Spiel geistig vor Augen.

2.) Der akustische Typ:

Dieser merkt sich dem Gehör nach die Melodie und den Zusammenklang der Töne.

3.) Der motorische Typ:

Dieser merkt sich ein Stück nach der Fingerbewegung beider Hände.

Diese verschiedenen Einstellungen (Denkarten, Betrachtungsweisen) sind naturgegeben, und es ist nicht sinnvoll und letzten Endes auch gar nicht möglich, dem Schüler einen anderen Denkvorgang aufzuzwingen. Das erstrebenswerte Ideal des auswendigen Vortrags ist das Spiel auf rein musikalisch-vorstellungsmäßiger Grundlage.

Der simpelste Weg des Auswendiglernens, besonders für Jugendliche mit geringer musikalischer Vorbildung, bleibt aber nach wie vor: Man lerne zwei oder drei Takte auswendig, dann die nächsten paar Takte ebenfalls. Nun spiele man alle fünf oder sechs Takte zusammen auswendig. Dann lerne man wieder ein paar Takte dazu und verbinde sie mit den vorhergehenden Takten, u.s.w. - Am nächsten Tag beginnt man diese Arbeit von vorne. Man wird merken, daß das Auswendiglernen und -behalten schon

viel besser geht. Am dritten Tag kann man dann das Stück fast auf Anhieb auswendig spielen. Voraussetzung für den Erfolg ist allerdings, daß man von Beginn an konzentriert auf das Auswendigspielen hinarbeitet.

Während dieses Auswendiglernens präge man sich noch zusätzlich diverse Anhaltspunkte ein (Vorstellung des Griff- und Anschlagbildes, die Notenwerte, Profilationspunkte, Wiederholungen, u.s.w.). - Selbst der routinierte Konzertgitarist kann solcher gedanklicher Stützen nicht immer entbehren; für den minder Geübten, den Lernenden aber sind sie nötig, sind sie oft der einzige Weg, zur Sicherheit im Auswendigspiel zu gelangen.

```

+++++
+
+ Original +
+
+ "GOMEZ" - Gitarren +
+
+ von öS 2.350,-- +
+
+ bis öS 7.500,-- +
+
+ zu beziehen durch: MUSIKALIENVERSAND +
+ HARALD GATTERMAIR +
+
+++++

```

Gerlind Steiner

DIE BASSBLOCKFLÖTE ALS GENERALBASS-INSTRUMENT

Es gibt eine Unzahl von Publikationen für Blockflöte (meistens Altblockflöte) und Basso continuo. Zur Baßverstärkung dient üblicherweise ein Violoncello oder gar eine Viola da gamba, aber welcher Blockflötist kann sich glücklich schät-

zen - besonders im Unterricht - einen entsprechenden Mitspieler zur Verfügung zu haben. Deshalb soll hier die Frage aufgeworfen werden, inwieweit es sinnvoll ist, dieses Instrument durch eine Baßblockflöte zu ersetzen.

Natürlich ist die Baßblockflöte vom Tonvolumen und Klangcharakter her dem Streichinstrument unterlegen, klingt sie doch auch eine Oktave höher als notiert. Durch eine bewußte, stilvolle Artikulation kann dieser Unterlegenheit jedoch weitgehend entgegengewirkt werden. So ist zum Beispiel grundsätzlich darauf zu achten, daß Tonwiederholungen bzw. Oktavsprünge getrennt werden. Weiters wird der Spieler bemüht sein, möglichst auftaktig zu denken und sich vom harmonischen Zusammenhang leiten zu lassen. Als Auftakt können hier sowohl einzelne Töne, als auch ganze Tongruppen fungieren.

Beispiel - Takt 5 und 6 der Sonate g-moll, op.1 Nr.2 von G.F.Händel:



in seinen Kadenzten. Falls die Baßblockflöte eine Fis-Klappe aufweist, kann auch der im folgenden gezeigte Schluß dieses Satzes in entsprechender Weise ausgeführt werden:



Ausführung:



Zur Verdeutlichung ihres Charakters wird man diese Hemiolien punktiert ausführen.

Abschließend scheint mir die Frage nach dem virtuoson Bedürfnis des Baßblockflötisten gerechtfertigt. Ich frage mich, warum man unbedingt seitenweise die Albertibässe des Cembalos abspielen muß, anstatt durch eine dezente Aussparung die Baßfunktion zu betonen. Dies bedeutet keineswegs einen Eingriff in die Komposition, da das Baßinstrument eine Unterstützung des Tasteninstrumentes darstellt und somit mehr einer Profilierung als einer Diminution dient.

Beispiel - Takt 4 und 5 aus dem Allegro der Sonate a-moll, op.1 Nr.4 von G.F.Händel:



Ausführung:



Allerdings sind solche Albertibässe in der Barockmusik nicht die Regel. Es finden sich vielmehr sogar im Kanon geführte Bässe wie in der Sonate B-Dur von G.Ph.Telemann, die ihrem Wesen nach wortgetreu ausgeführt werden müssen.

Ich habe hier nur Weniges und Grundsätzliches zur Sprache gebracht, eine detailliertere Darstellung wäre sicher möglich und reizvoll. Deshalb möchte ich diesen Beitrag in erster Linie als thematischen Anstoß zu einem Meinungsaustausch gewertet wissen.

NEUERSCHEINUNGEN FÜR MEHRERE BLOCKFLÖTEN

Der musikalische Wert eines Werkes ist nicht zu allen Zeiten im selben Maße abhängig von der klanglichen Realisierung. Die Kompositionen der Renaissance etwa lassen die endgültige Klanggestalt völlig offen, ja es ist nicht einmal wesentlich für eine Komposition, ob sie gesungen oder gespielt wird. Unter diesem Blickpunkt gibt es eine hübsch gestaltete Reihe von Neuerscheinungen für 2-4 Blockflöten.

1) 10 Bicinien des 16.Jhs. für Alt- und Tenorblockflöte

Eine Auswahl von geselligen Liedern des 16.Jhs. im zweistimmigen Satz, grifftechnisch zwar leicht, aber atemtechnisch für Kinder wegen der großen Melodiebögen eher schwierig.

Bestellnummer: BA 6264

Preis: 42,50

René Clemencic

UE 14600

- 13 -

Grundschule für die Sopranblockflöte

Der bekannte Wiener Musikpädagoge und Solist vermittelt in dieser neuen Schule nicht allein die elementaren Grundlagen für das Erlernen des Blockflötenspiels, sondern er legt im weiteren Verlauf seiner Unterrichtsmethode besonderes Gewicht auf die technische Ausbildung, wie Atem-, Finger- und Zungentechnik, Tonbildung und Artikulation.

Ein sorgfältig ausgewähltes, reichhaltiges Übungsmaterial und eine große Vielfalt von Spielstücken und bekannten Liedern fördert systematisch das technische Können des Lernenden. Anleitungen und Erklärungen im Text und Zeichnungen helfen dabei in leicht faßlicher Weise.

Von allem Anfang an wird in dieser Grundschule auf gemeinsames Musizieren Wert gelegt. Deshalb sind die Lieder und Spielstücke zum Teil zweistimmig gesetzt. Die zweite Stimme kann jeweils von einer zweiten Sopranblockflöte, aber auch von einer Altblockflöte, Geige oder Gitarre gespielt werden, wobei ein zweiter Schüler oder der Lehrer selbst die Ausführung übernimmt.

Der Aufbau der Schule und der Übungsstoff macht sie für jede Altersstufe und auch zum Selbstunterricht bestens verwendbar. Sie kann auch als Vorschule zum Erlernen anderer Musikinstrumente dienen.

René Clemencic

UE 15261/62

Erstes Musizieren auf der Sopranblockflöte 1/2

Die beiden Hefte "Erstes Musizieren auf der Sopranblockflöte" sind zunächst als Ergänzung der "Grundschule für die Sopranblockflöte" (UE 14600) gedacht. Die Spielstücke sind progressiv, dem Aufbau der "Grundschule" entsprechend angeordnet. Sie sind zu Gruppen zusammengefaßt, deren Titel den einzelnen Abschnitten der Schule entsprechen.

Das Österreichische Fernsehen (ORF) hat bereits mit großem Erfolg den Blockflöten TV-Kurs ausgestrahlt.

"WIR SPIELEN BLOCKFLÖTE mit RENÉ CLEMENCIC"

Dieser Kurs war genau nach der "Grundschule" aufgebaut, und es wurden auch zahlreiche Stücke aus den beiden Heften "Erstes Musizieren ..." dabei verwendet.

2) 12 Sätze aus dem Glogauer Liederbuch für Sopran-, Alt- und Tenorblockflöte

Die teils homophonen, teils polyphonen Stücke geben einen Einblick in die hochentwickelte Musik des späten Mittelalters. Wegen Taktwechsel und rhythmischer Schwierigkeiten für fortgeschrittene Schüler geeignet.
Bestellnummer: BA 6263 Preis: 42,50

3) Jakob Regnart: Deutsche dreistimmige Lieder für Sopran-, Alt- und Tenorblockflöte

20 kurze, meist dreiteilige Lieder des Prager Vizekapellmeisters und späteren Hofkapellmeisters in Innsbruck (1585) in leichter Spielbarkeit.
Bestellnummer: BA 6265 Preis: 42,50

4) Melchior Franck: Deutsche Weltliche Gesäng und Tänzle für Sopran-, Alt-, Tenor- und Baßblockflöte, I. Band

Die 9 ausgewählten Stücke des "verordneten Sächs. Coburgischen Capellmeisters" sind formal und melodisch schlicht, dennoch musikalisch lebendig und bringen weder Verzierungen noch grifftechnische Schwierigkeiten.
Preis: 51,--

5) Im II. Band finden sich 8 Stücke für Sopran-, Alt-, Alt- und Tenorblockflöte, die griff- und atemtechnisch wegen der darin vorkommenden hohen Töne schon anspruchsvoller sind. Preis: 51,--

Fabritio Caroso (um 1600): Huit petites Pieces (Bearb.: F.Castet)

Lautenstücke der Renaissance, sehr ansprechend und leicht spielbar; Tabulaturangabe wäre interessant.
Preis: 41,30

Ferenc Brodsky: Leichte Duos für 2 Gitarren.

Bis auf wenige Stellen leicht auszuführen, besonders für Gruppenunterricht.
Preis: 51,--

BLOCKFLÖTE

Rupert Doppelbauer

Ich spiele Blockflöte.
Das Blockflötenbuch für den Einzel- und Gruppenunterricht
Bisher erschienen Heft 1 - 3

Paul Angerer

Konzert für zwei Blockflöten
Ausgabe für zwei Altblockflöten und Klavier vom Komponisten

Helmut Eder

Op. 58/1. Piecen für Altblockflöte, Cembalo und Schlagzeug ad lib.

**Aus unserer Reihe „FLAUTARIO“, Ensemble- und Solomusik für Blockflöte
herausgegeben von Hans Ulrich STAEPS:**

Johann Christian Schickhardt

Op. 17/1. Sonata in d-Moll für Altblockflöte und Continuo. Flautario 19

Hans Ulrich Staeps

Trio für zwei Altflöten und Tenorflöte. Flautario 21

Divertimento in D über ein ungarisches Lied für Blockflötenchor (SSAA) und Klavier,
Schlagzeug ad lib. Flautario 24

GITARRE

Gerald Schwertberger

Glory Hallelujah. Spirituals, Jazz, Blues und Beat für Gitarre

**Aus unserer Reihe „GITARRE-KAMMERMUSIK“,
herausgegeben von Karl SCHEIT:**

Thomas Christian David

Drei Canzonen für drei Gitarren. GKM 94

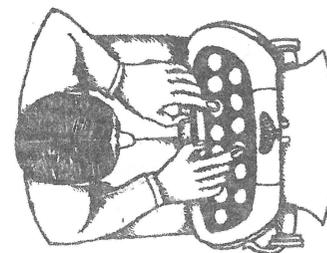
Georg Friedrich Händel

Op. 1/3. Sonate in A-Dur für Violine und Gitarre. GKM 95

Georg Philipp Telemann

Partita Nr. 5 in e-Moll aus der „Kleinen Kammermusik“ für Sopranblockflöte
(Querflöte, Oboe, Violine) und Gitarre. GKM 95

Briefkasten



Jedes gute Instrument bedarf der Resonanz, wir brauchen für unsere Rundschau das Echo der Leser. Wir sind Ihnen für jede Anregung und für jede wohlgemeinte Kritik dankbar. Schreiben Sie uns, worüber Sie vordringlich in-

formiert werden wollen. Wenn Sie Probleme haben, die Ihr Instrument, die Literatur usw. betreffen, werden wir Ihre Fragen hier beantworten, falls sie von allgemeiner Bedeutung sind.

Für die nächsten Nummern der "Resonanzen" sind einstweilen folgende Themen geplant:

René Clemencic, Das Sopranino

Viktor Fortin, Blockflötenunterricht für das vorschulpflichtige Kind

Hans Georg Jacobi, Solfège und Blockflöte

Hans Koch, Gruppenmusizieren im Gitarreunterricht

*Kurt Obermair, Das Mu-Päd und die Muse
(über den Instrumentalunterricht an höheren Schulen)*

Karl Scheidt, Was mich am Bearbeiten interessiert

Hilde Tenta, Musikpädagogische Aufgaben des Ensemblespiels mit Blockflöten



BITTE VERLANGEN SIE KATALOGE
VERLAG DOBLINGER, WIEN - MÜNCHEN

SILBENRÄTSEL

a - block - brueg - co - co - du - fla - floe - gat -
gen - gi - go - la - le - mair - mann - men - mes - mo -
on - re - rez - sa - se - tar - te - te - ter - ti -
va - vi

Aus den angegebenen Silben sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Einziger Musikalienversand Österreichs - 2. Holzblasinstrument - 3. Beantwortung des Fugenthemas (Dux) - 4. Andalusischer Tanz - 5. Wechsel in eine andere Tonart - 6. Span.Gitarrenvirtuose - 7. Barockkomponist - 8. Herstellerfirma für Saiten - 9. Zupfinstrument - 10. Holl. Blockflötenvirtuose

Bei richtiger Lösung ergeben die Endbuchstaben von oben nach unten gelesen den Namen einer Rundschrift für Blockflöte und Gitarre.

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____

Diesmal können Sie gewinnen:

- 1 YAMAHA-Gitarre G 100 A
im Wert von öS 1.960,--
- 2 Moeck Schulblockflöten (120)
im Wert von je öS 163,--
- 2 Moeck "Rottenburgh" Sopranblockflöten (229)
barocke Griffweise
im Wert von je öS 537,--

----- hier abtrennen -----

Die richtige Lösung des Silbenrätsels (Resonanzen 1/73) lautet:

Name:

Anschrift:

.....

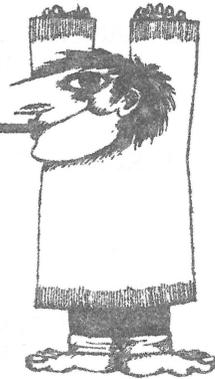
Beruf:

Bereits in der nächsten Nummer der "Resonanzen"

können Sie - ohne jegliche Kaufverpflichtung - an dieser Stelle als Gewinner aufscheinen, wenn Sie die Antwortkarte mit dem richtigen Lösungswort des Silbenrätsels einschicken.

Die Angestellten und Mitarbeiter des Musikalienversands Gattermair sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Verlosung erfolgt nach Ablauf der Einsendefrist unter Ausschluß des Rechtsweges. Letzter Einsendetag ist der 10. August 1973.

G E W O N N E N !
G E W O N N E N !
G E W O N N E N !



Senden Sie Ihre Rundschrift auch an:

Geschäftspostkarte

Porto
für
Geschäfts-
postkarte



Musikalienversand
Harald Gattermair
Nonntaler Hauptstraße 26
A-5020 Salzburg

Musikalienversand
Harald
Gattermair
Nonntaler Hauptstraße 31
A-5020 Salzburg
Tel. (0 62 22) 83 2 24



SONDERANGEBOTE

YAMAHA Gitarre G 100 A (öS 1.960,--)
mit Tasche (vollgepolstert)
zum Sonderpreis von öS 2.080,--
=====

Brasilianische "DI GIORGIO" Gitarre (öS 1.740,--)
mit Tasche (vollgepolstert)
zum Sonderpreis von öS 1.890,--
=====

Jugendgitarre
mit Stimmpeife (E,A,D,G,H,e)
NUR öS 630,--
=====

Moeck Altblockflöte 236 (öS 639,--)
barocke Griffweise, 2 Jahre Garantie
mit Leinentasche
NUR öS 620,--
=====

Moeck Schulflöte (120)
+ Clemencic, Grundschule für die Sopranblockflöte
zum Sonderpreis von öS 188,90
=====